

unmöglichen. Was mich betrifft, so kann ich wegen der Aufmerksam-
keit, die ich (sowohl wegen der Einwirkungen) der Altkönigin Herzogin
zu mir zu versetzen gedachte, bei dem Fortdauern der biblio-
thekarischen Geschäftsführung zum Nutzen fast nicht in größerem Um-
fange, wie ich so gern wollte, leisten; nach Jacobs' lebendigen Wunsch
ich als Adjunct der Bibliothek des Consistoriums der ^{provis.} Leutigen
Kirche zu versetzen, und die Bibliothek zu studieren, wofür alle seine
Leistungen wären; allein Jacobs war Insult gegen diesen Antrag,
wiewohl ich unvorsichtige Beweise von mehreren berühmten Männern
der Geistes- & der alten Kunst dargelegt konnte; wurde in diesem
Falle war meine Liebe zu dem Nutzen ~~so~~ wie constant, wie
ich denn schon im 14. Jahre Michaelmann's J. J. A. beginnend gelehrte, und
des Vater mich ganz zum Meister od. Bildhauer hätte aufbewahren
gesehen, wenn nicht das Verwehnen des Handels bei der Mutter un-
möglich hätte. An dessen Statt hat sich ein weltlich ständlich ge-
lehrte zum Citations gebildet; dessen Ungünstigkeit rief mich in
unmöglich das ausschließen eines solchen bibliothekarischen Handels, wo man
für so gar vielen Nutzen zu erwarten sollte, die entweder in sich selbst
schon klügel, oder die man doch, bei allen sonstigen Leistungen dafür, für einen
das unbenutzt lassen möchte.

Es ist meine Meinung, daß die Fragmente selbst von Hofmeister her =